

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1975)
Heft: 2

Artikel: Gedanken zum 1. August
Autor: Stettler, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. AUGUSTFEIER IN DIESEM JAHR IN BUCHS

Wie Sie wissen, fällt gemäss Beschluss der Generalversammlung von 1974, dieses Jahr die 1. Augustfeier in Liechtenstein aus. Wir sind uns bewusst, dass dieser 2jährige Turnus - nur noch alle geraden Jahre eine Augustfeier in Liechtenstein - nicht allgemein auf Zustimmung stösst. Als Bürger eines demokratischen Staates haben wir uns der Mehrheit jedoch anzupassen.

Um aber den "Vaterländischen" unter uns diesen Tag nicht zu vergällen, haben wir in Buchs um "Gastrecht" nachgesucht und sind nicht abgewiesen worden, im Gegenteil, Buchs freut sich auf unsern Besuch.

Bei Redaktionsschluss lag das definitive Programm noch nicht vor. Fest steht, dass auf dem Platz vor dem Werdenbergerseeli, unter der Organisation der Harmoniemusik Buchs, die meisten Ortsvereine aktiv mitmachen. Für die Kleinen ist ein Lampionumzug um das Seeli vorgesehen. An der Feier wird Vizepräsident Josef Baumgartner als Vertreter unseres Vereins die Grüsse der Liechtenstein-Schweizer überbringen. Für die Jugend und die Junggebliebenen spielt nach dem offiziellen Programm eine Tanzkapelle.

Unsere Freunde in Buchs freuen sich auf einen recht grossen Aufmarsch unsererseits.

Das genaue Programm wollen Sie Ende Juli aus der Tagespresse entnehmen.

GEDANKEN ZUM 1. AUGUST

In wenigen Tagen werden wir wiederum den Geburtstag unserer Heimat festlich und feierlich begehen. Was für Gedanken macht sich ein Schweizer angesichts dieses Anlasses? Ist er besonders freudig gestimmt? Oder ist er gar stolz, immerhin einem Staat angehören zu dürfen, dessen Anfänge doch 684 Jahre zurückgehen? Und wie kommen wir Schweizer in Liechtenstein dazu, diesen Tag besonders zu gedenken? Es mag viele Gründe dafür geben. Als Bürger eines freien und unabhängigen Staates dürfen wir ruhig unserer Freude Ausdruck geben und als Schweizer in Liechtenstein

darf uns dieser Tag ganz besonders freudig stimmen, wohnen und leben wir doch in einem Staat, der genau wie die Schweiz, ein selbständig, unabhängig und neutraler Kleinstaat ist, zu dem wir uns ganz besonders hingezogen fühlen. Der 1. August gibt uns immer wieder Gelegenheit, uns gleichzeitig unserer Stellung in Liechtenstein bewusst zu werden und dabei entdecken wir so viele Gemeinsamkeiten, die es uns leicht machen, beiden Staaten unsere aufrichtige Sympathie zuzuwenden.

Wir wissen um die schwierige Lage der Kleinstaaten in der Welt von heute im allgemeinen und der Neutralität im besonderen. Hat aber nicht gerade der Kleinstaat heute Möglichkeiten, sich eine Stellung in einer unruhigen Welt zu schaffen, die auch von den Grossen voll anerkannt wird. Neutralität und Solidarität, die berühmte Maxime in der schweizerischen Aussenpolitik, haben keineswegs den Sinn eines bequemen Ruhekissens. Darum soll und muss sich auch der Kleinstaat, ob es nun die Schweiz oder Liechtenstein sei, voll engagieren um mitzuhelfen, die Welt von morgen zu gestalten, in der sich die Menschheit in Friede und Freiheit zusammenfindet. So wie sich die Schweizer in der direkten und repräsentativen Demokratie und die Liechtensteiner in der konstitutionellen Monarchie zusammengefunden haben, um im Nebeneinander und zusammen eine Zukunft aufzubauen, so sollten auch die Völker der Erde im friedlichen Wettstreit um die Zukunft ringen.

Es ist aber nicht nur der Staat, der sich engagieren muss, es sind die Bürger, die aufgerufen sind, aktiv am Geschehen mitzuarbeiten. Es darf einfach nicht sein, dass wir die Hände in den Schoss legen in der Hoffnung, dass trotzdem alles gut herauskomme. Nur wenn auch wir ja zum Staat und seinen Einrichtungen sagen und uns persönlich - jeder an seinem Platz - dafür einsetzen, dem Staat die nötige Hilfe zu geben, nur dann dürfen wir erwarten, einer gesicherten Zukunft entgegenzugehen.

Liebe Landsleute, ich möchte Sie aufrufen mitzuhelfen, dass die freundschaftlichen und guten Beziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein noch vertieft und gefestigt werden und wir am Tag des Geburtstages unserer Heimat besonders auch der engen und herzlichen Verbundenheit unserer beiden Staaten besonders gedenken. Wir wollen stolz auf unsere Kleinstaaten sein und dafür auch Ehre einlegen. Gottfried Keller sagte: Achte jedes Mannes Vaterland, doch das deinige liebe. Und wir Schweizer in Liechtenstein dürfen sagen: Wir lieben nicht nur die Schweiz, wir achten nicht nur die Schweiz, wir achten nicht nur unser Gastland Liechtenstein, sondern wir lieben es auch.

Werner Stettler, Präsident